

# „Adieu, le professeur“ sangen die Schüler

Rebland

Schulleiter Norbert Lambrecht wurde in Gottenheim in den Ruhestand verabschiedet / Besonderes Steckenpferd: Sprachen 10.8.2005

**Gottenheim.** „Adieu, le professeur“ sangen Schülerinnen und Schüler zum Abschied von Gottenheims Schulleiter Norbert Lambrecht. Damit erinnerten sie an eines der Steckenpferde des engagierten Pädagogen Lambrecht – die Sprachen. Nach 21 Jahren wurde der Rektor am letzten Dienstag vor den Sommerferien mit einem bunten Fest in der Turnhalle in den Ruhestand verabschiedet. Gottenheims Bürgermeister Volker Kieber würdigte den Werdegang von Norbert Lambrecht und zeigte die wichtigsten Stationen seiner beruflichen Laufbahn auf.



**Bürgermeister Volker Kieber (rechts) wünschte dem scheidenden Schulleiter der Grund- und Hauptschule Gottenheim Norbert Lambrecht und seiner Frau Monika noch viele aktive Jahre im Ruhestand.** Foto: RK

Mit Theaterstücken, Sketchen, Tänzen und Liedern gestalteten die Schülerinnen und Schüler einen unterhaltsamen Vormittag. Der Lehrerchor nahm in einem witzigen Vortrag Bezug auf Vorlieben und Eigenheiten des Vorgesetzten. „Der Rektor war ein Streber“, fasste Bürgermeister Volker Kieber humorvoll den beruflichen Werdegang des scheidenden Schulleiters zusammen. Denn als Norbert Lambrecht 1964 seine erste Dienstprüfung als Lehrer ablegte, glänzte er

mit der Note 1,0. Seine besonderen pädagogischen Fähigkeiten konnte Lambrecht dann als Lehrer in einer abgelegenen Einlehrer-Schule im Hotzenwald unter Beweis stellen. Später unterrichtete Lambrecht an der Karlsschule in Freiburg (1970 bis 1977) bevor es ihn in die Ferne zog. Für fünf Jahre wechselte er an die Bundesweherschule in El Paso/Texas (USA) wo er als stellvertre-

tender Schulleiter tätig war. Nach zwei weiteren Jahren an der Freiburger Karlsschule übernahm er 1984 die Leitung der Grund- und Hauptschule in Gottenheim.

## **Chemie, Physik und Energie**

Die besonderen Steckenpferde des Lehrers Lambrecht waren die Sprachen (Englisch, Französisch, Spanisch) und der Sport, vor allem Fußball. Nach seinem Wechsel an die Schule in Gottenheim bildete sich Lambrecht in der neuen Mathematik und der Mengenlehre sowie in Chemie, Physik und im Themenbereich Energie weiter.

„Sie waren immer ein Pädagoge und Schulleiter auf der Höhe der Zeit“, wandte sich Bürgermeister Kieber an den Scheidenden. Kieber erinnerte daran, wie sich die Schu-

le und die Aufgaben des Lehrers in den vergangenen zwanzig Jahren verändert haben. „Heute geht es nicht nur um die reine Wissensvermittlung“, so Kieber, „der Lehrer muss auch soziale und psychologische Kompetenzen haben.“ Oft müsse der Pädagoge heute Erziehungsaufgaben erfüllen und als Moderator für einen interessanten Unterricht sorgen. Zuletzt hatte Lambrecht die schwierige Aufgabe die neuen Bildungspläne im Schullalltag zu integrieren - ein Thema, das den Nachfolger oder die Nachfolgerin des Schulleiters weiterhin beschäftigen wird.

Auch außerhalb der Grund- und Hauptschule war Norbert Lambrecht in der Gemeinde präsent. Besonders als Jugendtrainer in der Fußballabteilung des SV Gotten-

heim erwarb er sich große Verdienste. In der Schule setzte der Rektor seine Liebe zum Fußball durch die Organisation regelmäßiger Schulturniere um. Der regelmäßige Schwimmunterricht im Umkircher Hallenbad haben die Schülerinnen und Schüler aus Gottenheim ebenfalls dem Schulleiter zu verdanken. Die enge Kooperation mit dem Kindergarten und in diesem Jahr erstmals die Projektwoche mit Abschlussfest wurde gemeinsam mit dem Schulleiter Lambrecht ins Leben gerufen.

Bürgermeister Volker Kieber lobte die gute Zusammenarbeit des Rektors mit der Gemeindeverwaltung und mit den Vereinen. Auch die Organisation des Schullalltags lag ganz in den Händen des Rektors, der nie eine Sekretärin hatte. Der Bürgermeister wünschte dem Ruheständler noch viele gemeinsame Jahre bei guter Gesundheit an der Seite seiner Frau Monika.

## **Ein gerührter Direktor**

Reich beschenkt dankte Lambrecht der Gemeinde, dem Kollegium und den Schülern für das angenehme Arbeiten in Gottenheim in den langen Jahren seiner Tätigkeit. Für die Gemeinde und für ihn selbst, so Lambrecht, sei es, so denke er, vor 21 Jahren eine gute Entscheidung gewesen, dass er Schulleiter der Grund- und Hauptschule wurde. Norbert Lambrecht selbst hatte sich einen ruhigen Abschied gewünscht, doch am Ende des Programms war er gerührt vom herzlichen Abschied seiner Schülerinnen und Schüler. „Ich sehe, andere haben sich durchgesetzt und es war gut so“, freute er sich über das Abschiedsfest. (RK)